Anlage 2

Projektkonzeption

„Moderne Stadt Magdeburg und bürgerschaftliches Engagement – Aufbau einer Freiwilligenagentur in Magdeburg“

Erarbeitung

Dr. Sabine Dutschko (Vorsitzende Kreisarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege)

Birgit Bursee (Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung – Sachsen-Anhalt e.V.)

in Vertretung der Projektgruppe „Freiwilligenagentur“ innerhalb des Netzwerkes Bürgerschaftliches Engagement Magdeburg

Stand vom 15.11.2005

Inhalt

1. Einleitung, Ausgangssituation

Bürgerschaftliches Engagement in einer modernen Zivilgesellschaft

2. Freiwilligenagentur Magdeburg

2.1 Einleitung

2.2 Zielstellung und Kernaufgaben der Freiwilligenagentur Magdeburg

2.2.1 Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

2.2.2 Beratung von Trägern zu Fragen der Freiwilligenarbeit

2.2.3 Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

2.2.4 Qualifizierung und Fortbildung

2.2.5 Projektaktivitäten zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements

2.2.5.1 Qualifizierungsreihe „Ehrenamtliches Engagement“ (Arbeitstitel) – für MultiplikatorInnen im Umfeld gemeinnütziger Träger von Freiwilligenarbeit

2.2.5.2 Informationstage für Freiwillige und Öffentlichkeit

2.2.5.3 „engagiert für Toleranz und Demokratie im Gemeinwesen“ (Arbeitstitel) – Unterstützung von Jugendlichen bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes

2.2.5.4 „freiwillig engagierte SchülerInnen (freSch)“ – Modellprojekt mit zwei Magdeburger Schulen

2.3 Erwartete Ergebnisse und Effekte

2.3.1 für die Stadt Magdeburg und Umgebung

2.3.2 für öffentliche und freie Träger, Schulen, Institutionen und Einrichtungen

2.3.3 für Unternehmen

2.3.4 für alle Freiwilligen

2.3.4.1 für Jugendliche, SchülerInnen und StudentInnen

2.3.4.2 für Arbeitssuchende, StudentInnen, Auszubildende

2.3.4.3 für SeniorInnen

2.3.5 Beitrag zur Schaffung einer umfassenden Kultur freiwilligen Engagements

2.4 Geplante Umsetzung

2.4.1 Inhaltliche und formale Trägerstruktur

2.4.2 Personelle Rahmenbedingungen

2.4.2.1 Hauptamtliches Personal

2.4.2.2 Einbindung von Freiwilligen

2.4.3 Räumlichkeiten

2.4.3.1 Standort

2.4.3.2 Büro- und Beratungsräume

2.4.3.3 Technische Ausstattung

2.4.4 Finanzielle Rahmenbedingungen

2.4.5 Zeitschiene

2.5 Langfristigkeit, Nachhaltigkeit, Vernetzung und Verankerung im Gemeinwesen

2.5.1 Beirat der Freiwilligenagentur Magdeburg

2.5.2 Bagfa – Mitgliedschaft

2.5.3 Fortbildung und Qualifizierung für MitarbeiterInnen der FWA

2.5.4 Kooperation auf Landesebene mit der Freiwilligenagenturen in Sachsen-Anhalt

Anhang

Anhang 1

Satzungsentwurf des Trägervereins „Freiwilligenagentur Magdeburg e.V. – Verein zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements in Magdeburg“

Anhang 2

Aufbau einer Anerkennungskultur – Ideen zur Schaffung von Anreizen für ehrenamtliches Engagement

Anhang 3

Mögliche Einsatzfelder für freiwilliges Engagement in Magdeburg und Umgebung

Anhang 4

Checkliste für die Zusammenarbeit mit Freiwilligen

1. Einleitung, Ausgangssituation

Bürgerschaftliches Engagement in einer modernen Zivilgesellschaft

Rund 28 % der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt sind ehrenamtlich tätig – das sind mehr als 740.000 Menschen über 14 Jahre. [1] Freiwilliges Engagement ergänzt und bereichert die Vielfalt der Angebote in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Auch in der Landeshauptstadt Magdeburg nehmen BürgerInnen aller Altersgruppen zahlreiche Möglichkeiten wahr, durch ehrenamtliches Engagement, das kulturelle und soziale Leben ihrer Heimatstadt mit zu gestalten. Die Tätigkeitsfelder reichen dabei von Kultur über Sport, Kinder- und Jugendarbeit, Tier- und Umweltschutz, Politik bis zu Bildung und Soziales. Eine Vielzahl dieser Angebote wäre ohne die Unterstützung freiwilliger HelferInnen nur eingeschränkt oder gar nicht umsetzbar.

Bürgerschaftliches Engagement gestaltet und reformiert unser Gemeinwesen

Engagierte BürgerInnen und Bürger gestalten und reformieren das Gemeinwesen, indem sie

- zu vielfältigen gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, ökologischen und anderen relevanten Fragen die Initiative ergreifen, öffentliche Aufmerksamkeit erregen und Problemlösungen entwickeln,
- nicht auf die Initiative des Staates warten, sondern um eine Neuverteilung der Verantwortung, um Teilhabe und Mitwirkungsmöglichkeiten bei der Gestaltung des öffentlichen Lebens ringen,
- sich nicht durch Probleme lähmen lassen, sondern sie als eine Herausforderung begreifen, die sie anpacken. So entwickeln sie vielfach neue Formen der Problembearbeitung und –lösung.

„Neues Selbstbewusstsein von freiwillig Engagierten“ erfordert neue Konzepte

Vielen Organisationen gelingt es immer weniger, neue Freiwillige zu gewinnen oder sie langfristig zu binden. Der Grund dafür liegt oft in der nicht ausreichenden Vorbereitung auf die Mitarbeit. Häufig fehlen aber auch attraktive Konzepten für die Arbeit mit Freiwilligen – mit Gestaltungsspielräumen, Flexibilität und Kreativität.

[1] vgl. „Freiwilliges Engagement in Deutschland“, BMFSFJ, 1999/2000

Bei engagementbereiten BürgerInnen stehen zeitlich begrenzte und projektbezogene Engagementformen im Mittelpunkt des Interesses. Gefragt sind Tätigkeiten, die Partizipations- und Mitgestaltungsmöglichkeiten bieten und individuellen Bedürfnissen nach Freiraum, Selbstbestimmung, Zeitsouveränität und persönlicher Entwicklung gerecht werden.

Verbände, Vereine, Organisationen und Initiativen, die auch in Zukunft mit Freiwilligen arbeiten wollen, müssen sich zunehmend auf diese neuen Herausforderungen einstellen.

2. Freiwilligenagentur Magdeburg

2.1 Einleitung

Die mittlerweile über 180 arbeitenden Freiwilligenagenturen in Deutschland arbeiten zwar unter verschiedenen Namen – sie verbindet jedoch die Vision einer durch bürgerschaftliches Engagement bewegten Gesellschaft.

Freiwilligenagenturen

- fördern Bürgerengagement auf kommunaler Ebene mit ihren Informations-, Vernetzungs-, Beratungs- und Vermittlungsleistungen
- schaffen neue engagierte Verbindungen zwischen unterschiedlichen gesellschaftlichen Akteuren
- geben der lokalen Kultur des Engagements wichtige Impulse.

Freiwilligenagenturen leiten ihren Auftrag aus der gesellschaftlichen Bedeutung des bürgerschaftlichen Engagements ab, das einen unverzichtbaren Beitrag zur zukunftsgerechten Entwicklung unserer Gesellschaft leistet.

Um bürgerschaftliches Engagement in der Landeshauptstadt Magdeburg in all seinen Facetten nachhaltig und langfristig etablieren, fördern und entwickeln zu können wird die Einrichtung einer unabhängigen, trägerübergreifenden **Freiwilligenagentur Magdeburg** angestrebt. [2]

[2] Die nachfolgenden Erläuterungen beschreiben mögliche Zielstellungen, Aufgaben und Rahmenbedingungen für die erfolgreiche Umsetzung dieses Vorhabens.

2.2 Zielstellung und Kernaufgaben der Freiwilligenagentur Magdeburg

Die Motive, sich freiwillig ehrenamtlich zu engagieren, sind so vielfältig und unterschiedlich wie die Einsatzfelder selbst: der Wunsch, seine Freizeit sinnvoll, zum Wohle anderer Menschen zu gestalten und soziale Anerkennung zu erfahren ist sicher einer der wichtigsten. Gleichzeitig nutzen Freiwillige ihr Engagement, um sich beruflich neu zu orientieren oder erste Praxiserfahrungen zu sammeln. Andere wiederum wollen konkrete Ideen z.B. zur Gestaltung ihres Stadtteils umsetzen. Damit sich Erwartungen erfüllen und befriedigende Erfolge einstellen, müssen Eigeninitiative und Engagement der BürgerInnen gefördert, unterstützt und begleitet werden.

Die Freiwilligenagentur Magdeburg möchte diese Prozesse mit initiieren und voran bringen.

Die Freiwilligenagentur Magdeburg versteht sich dabei als unabhängige, trägerübergreifende Informations- und Beratungsstelle, die sich mit ihren Angeboten sowohl an potentielle Freiwillige als auch an interessierte Träger, Einrichtungen und Institutionen unterschiedlichster gesellschaftlicher Bereich richtet.

Dabei sollen zum einen inhaltliche und zeitliche Möglichkeiten, Interessen und Wünsche der Freiwilligen und zum anderen trägerspezifische Interessen und Bedarfe von Einrichtungen, Institutionen usw. berücksichtigt und aufeinander abgestimmt werden.

Konkret lassen sich daraus folgende Aufgabenbereiche ableiten:

- Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen
- Beratung von Trägern zu Fragen der Freiwilligenarbeit
- Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit
- Qualifizierung und Fortbildung

2.2.1 Information, Beratung und Vermittlung von Freiwilligen

Die Freiwilligenagentur Magdeburg steht als Anlauf- und Informationsstelle für BürgerInnen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, zur Verfügung. Nach Erhebung der entsprechenden persönlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Interessen werden unter Einbeziehung der Trägerprofile geeignete Angebote für ehrenamtliches Engagement zusammen gestellt. Um eine größtmögliche Übereinstimmung zwischen den gewünschten Einsatzbereichen der Freiwilligen und den angebotenen Tätigkeitsfeldern zu gewährleisten, sollte ein entsprechend breites

Auswahlspektrum für ehrenamtliches Engagement zur Verfügung stehen. Außerdem bilden neben der passgenauen Vermittlung auch intensive Beratungsgespräche und qualifizierte Begleitung der interessierten Bürgerinnen und Bürger wichtige Grundlagen für stabile und befriedigende Kooperationsbeziehungen zwischen Freiwilligen und Trägern.

2.2.2 Beratung von Trägern zu Fragen der Freiwilligenarbeit

Die Freiwilligenagentur Magdeburg berät gemeinnützige Organisationen in der Region, die Tätigkeitsfelder für freiwilliges Engagement anbieten (wollen). In Beratungsgesprächen werden trägerspezifische Bedürfnisse und Möglichkeiten von Freiwilligenarbeit ermittelt und geeignete Aufgabenbereiche abgesteckt und beschrieben. Um die Zusammenarbeit sowohl für Freiwillige als auch für Organisationen gewinnbringend zu gestalten, sollten die möglichen Tätigkeitsfelder den Bedürfnissen der ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in Bezug auf Vielfältigkeit, Gestaltungsspielraum und soziale Anerkennung entsprechen und durch räumliche und zeitliche Rahmenbedingungen des Trägers ermöglicht werden.

Ziel ist es daher, die Organisationen für zeitgemäße Formen der Freiwilligenarbeit zu sensibilisieren und durch intensive Beratung für den Einsatz ehrenamtlicher MitarbeiterInnen zu qualifizieren.

Wichtige Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für erfolgversprechende und stabile Kooperationen mit Freiwilligen in den einzelnen Organisationen sind:

- Stellen- und Aufgabenbeschreibungen mit detaillierten Erwartungen und Anforderungen
- Darstellung der Rahmenbedingungen
- Möglichkeiten zum Ausprobieren verschiedener Tätigkeitsfelder
- Angeleitete Einarbeitung
- Begleitung und Unterstützung durch einen persönlichen Ansprechpartner
- Möglichkeiten zum Erfahrungsaustausch innerhalb der Trägerstruktur
- Beratung in Konfliktsituationen
- Träger- oder arbeitsfeldspezifische Fortbildungsmöglichkeiten

Die Beratung durch die Freiwilligenagentur Magdeburg soll (potentiellen) Trägern von Freiwilligenarbeit helfen, ihre Organisation oder einzelne Tätigkeitsbereiche für InteressentInnen an freiwilligem Engagement attraktiv zu gestalten.

2.2.3 Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit

Die wichtigste Aufgabe der Öffentlichkeits- und Lobbyarbeit besteht in der Etablierung und Förderung einer Anerkennungskultur im gesellschaftlichen Leben. Ziel ist es, die vielfältigen Formen bürgerschaftlichen Engagements in der Öffentlichkeit bekannt zu machen und über ihren Beitrag bei der Gestaltung einer demokratischen Gesellschaft zu berichten. Die Freiwilligenagentur informiert über beispielhafte Projekte und aktuelle Aktionen, weckt Interesse und Aufmerksamkeit für attraktive Tätigkeitsfelder und thematisiert Chancen und Möglichkeiten freiwilligen Engagements in Magdeburg und Umgebung. Die Nutzung lokaler und regionaler Medien hilft bei der Herstellung einer breiten Öffentlichkeit zum Thema Freiwilligen-Engagement.

Ergänzend zur Öffentlichkeitsarbeit kommt der Lobbyarbeit gegenüber Parteien, Verwaltungen, Interessenverbänden, Unternehmen und Medien eine besondere Bedeutung zu. Es soll deutlich gemacht werden, welch wichtiger Stellenwert freiwilligem Engagement in der Gesellschaft zukommt.

2.2.4 Qualifizierung und Fortbildung

Die Qualifizierung und Fortbildung von Freiwilligen und Organisationen stellt einen wichtigen Aufgabenbereich der Freiwilligenagentur Magdeburg dar. Ziel der Fortbildungs- und Qualifizierungsangebote für Haupt- und Ehrenamtliche ist die Förderung von gegenseitigem Verständnis, Akzeptanz und Offenheit in der gemeinsamen Arbeit, um voneinander lernen und sich ergänzen zu können. Zielgruppen sind somit engagierte MitarbeiterInnen in haupt- und ehrenamtlichen Positionen aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

2.2.5 Projektaktivitäten zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements

Die oben genannten Arbeitsbereiche der Freiwilligenagentur Magdeburg werden durch begleitende Projekttätigkeiten zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements inhaltlich und organisatorisch ergänzt und bereichert, deren Schwerpunkte sich an aktuellen gesellschaftspolitischen Herausforderungen orientieren. Für 2006 liegt ein Schwerpunkt auf Aktivitäten zur stärkeren Integration von Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich in das Gemeinwesen durch ehrenamtliches Engagement.

Für alle begleitenden Projektaktivitäten wurden bzw. werden gesonderte Förderanträge beim Land Sachsen-Anhalt, bei der Stadt Magdeburg sowie bei geeigneten Stiftungen gestellt und in das Gesamtfinanzkonzept eingebunden. [3] [4]

2.2.5.1 Qualifizierungsreihe „Ehrenamtliches Engagement“ (Arbeitstitel) – für MultiplikatorInnen im Umfeld gemeinnütziger Träger von Freiwilligenarbeit

Gerade in der Aufbauphase der Freiwilligenagentur ist es besonders wichtig, potentielle Träger von Freiwilligenarbeit umfassend für ihre Aufgaben bei Information, Anleitung und Betreuung ihrer ehrenamtlichen MitarbeiterInnen zu qualifizieren. Durch das Angebot einer inhaltlich aufeinander aufbauenden Qualifizierungsreihe mit 6 Tagesveranstaltungen wird den hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Verbände, Vereine und Institutionen die Möglichkeit gegeben, sich umfassend auf eine qualifizierte Einbindung ehrenamtlicher Arbeit in die trägerspezifischen Tätigkeitsfelder vorzubereiten. Die Qualifizierungsreihe findet in Kooperation mit der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V. statt, deren MitarbeiterInnen über langjährige Erfahrungen in der Vermittlung, Anleitung und Betreuung von Freiwilligen und Trägern verfügen. Mögliche Themen sind:

- Grenzen und Möglichkeiten der ehrenamtlichen Arbeit bei gemeinnützigen Trägern
- Erarbeitung trägerspezifischer Anforderungsprofile für die Arbeit mit Freiwilligen
- Anforderungen an eine qualifizierte Betreuung von Freiwilligen
- Rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Freiwilligenarbeit
- Zertifizierung ehrenamtlichen Engagements
- Kooperation und Vernetzung – Beiträge zur Schaffung einer umfassenden Anerkennungskultur

Kooperationspartner: Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V.

Finanzierung: Projektförderung

[3] s. Kosten und Finanzierungsplan 2006

[4] Alle Anträge befinden sich aktuell in Trägerschaft der Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V. Sobald die formalen Voraussetzungen des entstehenden Trägervereins für Projektförderungen gegeben sind (Eintragung ins Vereinsregister, Annerkennung der Gemeinnützigkeit) wird eine Übertragung der Trägerschaft angestrebt.

2.2.5.2 Informationstage für Freiwillige und Öffentlichkeit

Die Informationstage für Freiwillige und Öffentlichkeit dienen in erster Linie zur Bekanntmachung und Thematisierung der Angebote und Möglichkeiten der Freiwilligenagentur Magdeburg.

Durch eine Auftaktveranstaltung im April 2006 soll in breiten Kreisen der Bevölkerung Aufmerksamkeit und Interesse für ehrenamtliches Engagement in Magdeburg und Umgebung geweckt werden. In Vorträgen und Diskussionsrunden mit VertreterInnen aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Bildung sollen Chancen und Möglichkeiten bürgerschaftlichen Engagements erläutert und diskutiert werden.

Weitere Informationstage im Juni und Dezember 2006 [5] können eine aktive Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, um kontinuierlich und umfassend über aktuelle Ergebnisse und Vorhaben zu Information, für Beteiligung und Unterstützung zu werben und neue Kooperationspartner und Freiwillige zu gewinnen. Die Veranstaltungen sollten mit konkreten Anlässen, z.B. Projektpräsentationen oder Ausstellungen in einem Stadtteil, verknüpft werden, um die Einbindung der Freiwilligenagentur Magdeburg in bestehende Basisstrukturen bürgerschaftlichen Engagements zu fördern.

Kooperationspartner: Magdeburger Netzwerk bürgerschaftliches Engagement

Finanzierung: Projektförderung

2.2.5.3 „engagiert für Toleranz und Demokratie im Gemeinwesen“ (Arbeitstitel) – Unterstützung von Jugendlichen bei der Gestaltung ihres unmittelbaren Lebensumfeldes

Das Projekt „engagiert für Toleranz und Demokratie im Gemeinwesen“ (Arbeitstitel) soll Jugendliche und junge Erwachsene dabei unterstützen, Chancen und Möglichkeiten zur Gestaltung ihres eigenen unmittelbaren Lebensumfeldes zu suchen und zu nutzen. Ziel des Projektes ist es, mit Hilfe qualifizierter ModeratorInnen und MentorInnen Jugendliche zum selbsttätigen Handeln und freiwilligen Engagement für ihren Stadtteil, ihre Schule, ihren Jugendclub oder ihre Projektidee zu motivieren. Die Projektaktivitäten sollen junge Menschen aus Magdeburg und Umgebung dazu bewegen, über ihre aktuelle Lebenssituation nachzudenken, Ideen für positive Veränderungen zu entwickeln und gemeinschaftlich an deren Umsetzung zu arbeiten. In Kooperation mit engagierten Jugend- und SozialarbeiterInnen, LehrerInnen, Eltern oder interessierten BürgerInnen vor Ort entwickeln ProjektmitarbeiterInnen und Jugendliche

umsetzbare Handlungsstrategien, vermitteln hilfreiche Partner, berichten über positive Erfahrungen oder unterstützen die Ideenumsetzung mit entsprechendem know how.

Das Projekt „engagiert für Toleranz und Demokratie im Gemeinwesen“ (Arbeitstitel) will Akzente gegen die Abwanderungstendenzen junger Menschen setzen, Frustrationen aufbrechen und Alternativen für sinnvolle und befriedigende Betätigungsfelder aufzeigen.

Durch die inhaltlich breite Palette der möglichen Jugendaktivitäten eröffnen sich zahlreiche Möglichkeiten interdisziplinärer Kooperation auf kommunaler und regionaler Ebene. Denkbar sind u.a. Projektpatenschaften zwischen FSJlerInnen und beteiligten Jugendlichen in konkreten Arbeitsbereichen. Eine Einbeziehung der Erfahrungen aus (z.T. landesweiten) Beteiligungsprojekten und –wettbewerben (z.B. Get up, Freistil-Corona) wäre wünschenswert und würde positive Synergieeffekte verstärken.

Kooperationspartner: AG`n Gemeinwesenarbeit, Jugendforum Magdeburg

Finanzierung: Projektförderung

2.2.5.4 „freiwillig engagierte SchülerInnen (freSch)“ – Modellprojekt mit zwei Magdeburger Schulen

Das Projekt „freSch“ unterstützt in Kooperation mit Magdeburger Sekundarschulen und Gymnasien die Thematisierung und Etablierung ehrenamtlichen Engagements von SchülerInnen im eigenen Schul- und Lebensumfeld. Durch die Einbeziehung geeigneter Träger von Freiwilligenarbeit im sozialen und kulturellen Bereich und engagierter Unternehmen eröffnen sich für Schule und Jugendliche praktische Lern- und Projektfelder. Im Rahmen angeleiteter Projekte erfahren SchülerInnen vielfältige Möglichkeiten selbsttätigen Handeln in realen beruflichen Situationen, erleben konkrete Herausforderungen an Eigenständigkeit und übernehmen Verantwortung für individuelle Aufgabenstellungen. Ziele dieser Aktivitäten und Kooperationen sind neben der Öffnung der Schule für „unterrichtsfremde“ Lernformen die Unterstützung der beruflichen Orientierung (z.B. in Vorbereitung auf Schülerpraktika) sowie Förderung von Interesse und Motivation für eigene ehrenamtliche Aktivitäten.

Durch die konkrete Kooperation mit Unternehmen der Region (Vorbereitung und Betreuung von SchülerInnenpraktika) können neue Partner aus der Wirtschaft für die Idee gesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements gewonnen und langfristig eingebunden werden.

Kooperationspartner:

IGS „Willy Brandt“, Sekundarschule „Ernst Wille“, weitere interessierte Magdeburger Schulen

Finanzierung: Projektförderung

[5] evtl. 05. Dezember – Tag des Ehrenamts

2.3 Erwartete Ergebnisse und Effekte

2.3.1 für die Stadt Magdeburg und Umgebung

- Stärkere Nutzung der vielfältigen Ressourcen der Bürger für die Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens in der Region Magdeburg
- Förderung des Gemeinsinnes durch Einbeziehung aller Generation, verschiedener sozialer, gesellschaftlicher und politischer Gruppen
- Unterstützung des Identifikationsprozesses der BürgerInnen mit ihrer Stadt
- Schaffung zusätzlicher kultureller und sozialer Angebote

2.3.2 für öffentliche und freie Träger, Schulen, Institutionen und Einrichtungen

- personelle Unterstützung für Aufgaben und Tätigkeiten, die Zeit, Engagement, Kreativität, Mitgefühl und Energie benötigen, aber keine professionelle Ausbildung oder spezielle Qualifikation voraus setzen
- Unterstützung bei der Auswahl geeigneter Personen für längerfristige Praktika oder Ausbildungsplätze (Vorerfahrungen)
- aktive Beteiligung der Zielgruppe bei der Gestaltung zielgruppenspezifischer Angebote
- Qualifizierung des eigenen Nachwuchses innerhalb der Organisation, Vorbereitung auf spätere Aufgaben möglich

2.3.3 für Unternehmen

- Wettbewerbsvorteil durch positives Image in der Öffentlichkeit
- positive Werbung durch Präsenz in den Medien, z.B. in Berichten über konkrete Projekte, die unterstützt wurden
- Verankerung in der Region, Einbindung ins gesellschaftliche Leben
- Kontaktpflege zu VertreterInnen aus Politik, Verwaltung, Kultur, Bildung usw.

2.3.4 für alle Freiwilligen

- Wahlfreiheit in Art, Umfang, Dauer und Ausrichtung des Engagements

- Kontaktaufnahme und –pflege zu Organisationen, Institutionen, die für die eigene berufliche Perspektive oder Freizeitgestaltung Bedeutung haben könnten
- Erleben sozialer, beruflicher und/oder persönlicher Anerkennung
- Möglichkeiten zur aktiven Suche nach einem Betätigungsfeld, das den eigenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnissen entspricht
- Erfolgserlebnisse bei der Gestaltung des unmittelbaren Lebensumfeldes durch aktive Beteiligung

2.3.4.1 für Jugendliche, SchülerInnen und StudentInnen

- Raum für erste praktische Erfahrungen außerhalb von Schule und Uni
- Austesten der eigenen beruflichen Interessen (Unterstützung des Berufsfindungsprozess)
- Sammlung von Erfahrungen in verschiedenen Berufsfeldern möglich

2.3.4.2 für Arbeitssuchende, StudentInnen, Auszubildende

- Kontaktaufnahme und -pflege zu Organisationen, Verbänden usw. als potenzielle Arbeitgeber oder Praktikumsorte
- Erkennen und Erproben der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen in der realen beruflichen Praxis
- Sammlung von Berufserfahrung (besonders für Absolventen, Berufseinsteiger)
- Kontaktpflege zur Arbeitswelt, berufliche Anerkennung außerhalb von langfristiger Festanstellung (besonders für Arbeitsuchende)

2.3.4.3 für SeniorInnen

- Möglichkeiten zur aktiven Betätigung entsprechend den individuellen Kompetenzen außerhalb/nach geregelter Erwerbstätigkeit
- Art und Umfang der Aktivitäten richtet sich nach den persönlichen Ressourcen
- Möglichkeiten generationsübergreifender Kontakte
- Kompensation fehlender oder seltener familiärer/sozialer Beziehungen
- Möglichkeiten zur Weitergabe von Lebenserfahrungen und sozialen Kompetenzen an jüngere Generationen

2.3.5 Beitrag zur Schaffung einer umfassenden Kultur freiwilligen Engagements

Die Freiwilligenagentur Magdeburg bildet eine Brücke zwischen engagementbereiten Bürgern und potentiellen Trägern von Freiwilligenarbeit und trägt somit zu einem auf „Geben und Nehmen“ ausgerichteten Verständnis von freiwilligem Engagement bei. Das bedeutet konkret, dass Freiwillige ihre Arbeitskraft nicht uneigennützig an Organisationen verschenken, sondern sich aus ihrer Tätigkeit auch einen persönlichen Gewinn – eine (immaterielle) Wertschätzung für ihre Arbeit – erhoffen können.

Somit müssen sich Organisationen stärker an den Bedürfnissen und Lebenswelten der Freiwilligen orientieren. Sie müssen berücksichtigen, dass die Freiwilligen neben ihrer „Hilfe für andere“ durch ihr Engagement auch andere Menschen kennen lernen wollen, dass sie sich herausfordernde und interessante Tätigkeiten wünschen und dass sie Anerkennung und Akzeptanz erwarten.

Darüber hinaus soll die Freiwilligenagentur Magdeburg zur Schaffung einer umfassenden neuen Kultur freiwilligen Engagements beitragen. Die Unterstützung von Initiative und Eigentätigkeit der BürgerInnen steht dabei im Vordergrund.

Als Vernetzungsinstanz soll die Freiwilligenagentur Magdeburg in zeitgemäßer Art und Weise freiwilliges Engagement vor Ort, in den Organisationen stärken. Ihre Funktion lässt sich deshalb nicht auf eine Vermittlungsagentur oder Jobbörse für unentgeltliche Arbeitskräfte reduzieren.

Diese neue Kultur des freiwilligen Engagements beinhaltet deshalb ganz konkret:

- die Förderung der Engagementbereitschaft in den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen
- die Schaffung zeitgemäßer Formen der Freiwilligenarbeit
- die Förderung der gesellschaftlichen Anerkennung für freiwilliges Engagement.

Einen bedeutenden Beitrag zum Aufbau einer gesellschaftlich anerkannten Freiwilligenkultur können dabei auch die Unternehmen der Region leisten. In Zeiten geringer werdender öffentlicher Mittel bieten Partnerschaften z.B. zwischen Wohlfahrts- und Kultureinrichtungen und Wirtschaftsunternehmen neue Gestaltungsräume, von denen beide Seiten profitieren.

Die Freiwilligenagentur Magdeburg möchte Unternehmen motivieren, nach betriebsspezifischen Möglichkeiten zu suchen, gesellschaftliches Engagement und Unternehmerinteresse miteinander zu verbinden. [6]

2.4 Geplante Umsetzung

2.4.1 Inhaltliche und formale Trägerstruktur

Für die Arbeit der Freiwilligenagentur in Magdeburg sollten Grundprinzipien wie ***Subsidiarität, Pluralität*** *und* ***Kooperation*** handlungsleitend sein.

Der Aufbau einer Freiwilligenagentur in Magdeburg ist Ausdruck gesellschaftlicher Selbsttätigkeit und gestaltet sich als ein kooperativer, offener Prozess, an dem gemäß einer wertebezogenen und fachlichen Pluralität ein umfassendes Spektrum unterschiedlicher Organisationen aus dem Sozial-, Kultur-, Ökologie-, Sport- und Freizeitbereich beteiligt sein werden.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit der Verbände der freien Wohlfahrtspflege innerhalb der Kreisarbeitsgemeinschaft Magdeburg und langjährige Kooperationsbeziehungen zwischen verschiedenen Magdeburger Akteuren im Bereich bürgerschaftlichen Engagements [7] bilden eine solide Basis für eine trägerübergreifende Kooperation.

Die Frage der ***Trägerschaft*** ist von grundlegender Bedeutung für den Aufbau der Freiwilligenagentur in Magdeburg. Sie beinhaltet richtungsweisende Entscheidungen hinsichtlich zukünftiger Rahmenbedingungen für die inhaltliche und organisatorische Arbeit der Freiwilligenagentur.

Derzeit existieren bundesweit sehr unterschiedliche Modelle der Trägerschaft, wobei vor allem Wohlfahrtsverbände und eigens für diesen Zweck gegründete Vereine als Träger dominieren, gefolgt von Kommunen und Trägerverbünden. [8] [9]

Eine enge Anbindung der Freiwilligenagentur an **eine** Organisation ist kritisch zu betrachten. Erste Erfahrung in Sachsen-Anhalt haben gezeigt, dass trägerübergreifende Arbeit innerhalb einzelverbandlicher Einrichtungen (z.B. Ehrenamtsbörsen) nicht konsequent realisierbar ist.

[6] s. Anlage 2; Anhang 2 (Aufbau einer Anerkennungskultur – Ideen zur Schaffung von Anreizen für ehrenamtliches Engagement)
[7] Quelle: Tagungsdokumentation „Moderne Stadt und bürgerschaftliches Engagement – Bürgerkommune Magdeburg“
[8] Zusammenschlüsse unterschiedlicher Organisationen, die gemeinsam eine Freiwilligenagentur betreiben
[9] vgl. BMFSFJ (Hrsg.), Schriftenreihe, Bd. 227: „Freiwilligenagenturen in Deutschland“, S. 42 ff.

Die Freiwilligenagentur in Magdeburg soll deshalb als *verbands- und institutionsüber-greifende Informations-/ Beratungs- und Vermittlungsstelle* arbeiten.

Ein (neu zu gründender) Trägerverein [10] mit gleichberechtigten Mitgliedern aus allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens hat dabei gegenüber einem Kooperationsverbund aus mehreren Trägern den Vorteil, flexibel und kurzfristig auf aktuelle politische und gesellschaftliche Veränderungen reagieren zu können (z.B. Beantragung von Fördermitteln).

Das Mitgliederspektrum des Trägervereins aus juristischen und natürlichen Personen sollte alle **regionalen/kommunalen** Hauptakteure in den Bereichen Soziales, Jugend, Kultur, Ökologie, Sport und Politik umfassen:

- alle Wohlfahrtsverbände (Kreis/Stadt Magdeburg)
- Sportbund Magdeburg
- Bürger für Bürger e.V.
- Stadtteilkulturzentren (Feuerwache, Moritzhof, Volksbad Buckau)
- Hochschule Magdeburg-Stendal / Studentenwerk
- Otto-von-Guericke Universität Magdeburg / Studentenwerk

Außerdem sollte die Kompetenz **landesweit tätiger** Träger außerschulischer Jugend- und Erwachsenenbildung genutzt werden:

- Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Sachsen-Anhalt e.V.
- Auslandsgesellschaft Sachsen-Anhalt e.V. / eine-welt-haus Magdeburg

Beide Verbände verfügen über langjährige Projekterfahrungen im Bereich der Freiwilligenarbeit (z.B. FSJ Kultur, EVS – europäische Freiwilligendienste) und vertreten in ihrer Mitgliedsstruktur zahlreiche kleinere regional tätige Vereine und Initiativen (z.B. Arbeit mit MigrantInnen).

- Darüber hinaus ist die Einbindung der **Stadt Magdeburg** von entscheidender Bedeutung. Von Politik und Verwaltung ist zu klären, in welcher Form diese Beteiligung am effektivsten und erfolgversprechendsten ist.

[10] s. Anlage 2; Anhang 1 (Satzungsentwurf des Trägervereins „Freiwilligenagentur Magdeburg e.V.“)

Weitere Interessenten und Kooperationspartner könnten z.B. über eine Fördermitgliedschaft in die Arbeit der Freiwilligenagentur Magdeburg einbezogen werden:

- **Interessierte Einzelpersonen** (auch Vertreter von Organisationen, Institutionen, deren Mitgliedschaft aus formalen Gründen nicht oder nur schwer möglich ist)
- **Firmen und Unternehmen**, die sich in konkreten Projekten bürgerschaftlich engagieren wollen, z.B. in Form von geldwerten Leistungen [11]

Die Informations-, Beratungs- und Vermittlungsleistungen der Freiwilligenagentur werden allen interessierten Personen und Organisationen unabhängig von einer Mitgliedschaft im Trägerverein zur Verfügung stehen.

Alle Interessenten, die freiwilliges Engagement in Magdeburg fördern und sich in diesem Sinne für eine Freiwilligenagentur stark machen wollen, werden unterschiedliche Möglichkeiten für Teilhabe, Mitsprache und Mitgestaltung innerhalb der Kooperationsstrukturen des Trägervereins erhalten.

Die enge Zusammenarbeit mit Verbänden, Organisationen, Initiativen und Institutionen sowie deren Unterstützung und Akzeptanz bilden wichtige Bausteine für den Aufbau der Freiwilligenagentur in Magdeburg. Nur auf dieser Basis kann die Freiwilligenagentur in ihrer Arbeit den vielfältigen Interessen, Motivlagen und Unterstützungsbedarfen der Freiwilligen, der verschiedenen Institutionen und Organisationen und der Gesellschaft insgesamt gerecht werden.

Mit der Gründung eines Trägervereins wird erwartet, dass die zur Verfügung stehenden knappen Ressourcen effektiver eingesetzt und nachhaltige Synergieeffekte erzielt werden.

Für alle Beteiligten, nicht zuletzt für die ressourcenschwächeren Organisationen, eröffnen sich somit Handlungswege, die ihnen allein nicht zur Verfügung stehen würden.

Eine verbändeübergreifende Freiwilligenagentur kann zudem dazu beitragen, dass es nicht zu verbandlichen Alleingängen kommt, die letztlich mangels personeller und finanzieller Ressourcen nur halbprofessionelle Ergebnisse zur Folge haben.

Des weiteren haben engagementbereite BürgerInnen zu Recht die Erwartung, von einer unabhängigen bzw. verbändeübergreifenden Freiwilligenagentur fachlich qualifiziert und sachlich umfassend beraten zu werden.

[11] s. Anlage 2, Anhang 2 (Aufbau einer Anerkennungskultur – Ideen zur Schaffung von Anreizen für ehrenamtliches Engagement)

2.4.2 Personelle Rahmenbedingungen

2.4.2.1 Hauptamtliches Personal

Mit gut ausgebildetem und motiviertem Personal stehen und fallen Qualität und Wirksamkeit der Arbeit einer Freiwilligenagentur. Die vielfältigen Aufgaben einer Freiwilligenagentur erfordern Wissen und Handlungskompetenzen in vielen Feldern: Beratung und Begleitung von Freiwilligen und Organisationen, Mittelbeschaffung, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Organisieren von Fortbildungen, Projektmanagement, Lobbying, Sozialmarketing sowie Fachkenntnisse zum Thema Bürgergesellschaft. Die Erfüllung dieser Aufgaben erfordern eine angemessene Qualifikation der MitarbeiterInnen und zumindest teilweise einschlägige Erfahrungen. Wenigstens für den Bereich der verantwortlichen Leitung sollte ein abgeschlossenes Hochschulstudium geisteswissenschaftlicher oder pädagogischer Ausrichtung vorliegen.

Leider ist die Finanzierung des Personals in vielen Freiwilligenagenturen nicht gut abgesichert - mit den entsprechend negativen Konsequenzen für die Arbeit: bei befristeten Stellen wie ABM o.ä. wechselt das Personal häufig, so dass immer wieder neue MitarbeiterInnen eingearbeitet werden müssen und Beziehungsnetze z.T. verloren gehen. Auch die persönliche Bindung zwischen Freiwilligen und BeraterInnen darf als Teil des Gesamterfolgs nicht unterschätzt werden. Für die Begleitung der Freiwilligen und eventuelle Zweit- oder Drittberatungen ist eine persönliche Kontinuität wichtig. Bei einer Finanzierung über Mittel des zweiten Arbeitsmarktes ist die erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass die MitarbeiterInnen sehr kurzfristig aus dem Arbeitsverhältnis ausscheiden können, als kontraproduktiv einzuschätzen. Ferner lässt die Motivation des Arbeitnehmers für die Aufgabe bei einer „zugewiesenen“ Stelle meist zu wünschen übrig. [12]

Um dem Projekt „Freiwilligenagentur“ ein notwendiges Minimum an Planungssicherheit und Professionalität zu verschaffen, sollte daher – insbesondere im Einzugsgebiet einer Großstadt wie Magdeburg – **mindestens eine Feststelle** geschaffen werden, die Professionalität und Kontinuität gewährleistet. Die Arbeit kann dann projektbezogen durch zusätzliche Honorarkräfte sinnvoll und effektiv ergänzt werden. [13]

[12] vgl. BMFSFJ (Hrsg.), Schriftenreihe, Bd. 227: „Freiwilligenagenturen in Deutschland“, S. 50 ff

2.4.2.2 Einbindung von Freiwilligen

Auch die Freiwilligenagentur selbst sollte natürlich mit Freiwilligen zusammen arbeiten, nicht zuletzt im Interesse eigener praktischer Erfahrungen im Freiwilligen-Management. So kann sich ein besseres Verständnis für die möglichen Konflikte zwischen Haupt- und Ehrenamtlichen entwickeln, das letztlich auch den MitarbeiterInnen in der Beratung von Organisationen zu Gute kommt.

Freiwillige unterscheiden sich von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen in mehrfacher Hinsicht:

- Sie sind zeitlich nicht im gleichen Maß verfügbar, sind nicht wie Hauptamtliche täglich präsent und erreichbar. Durch die zeitlich geringere Anwesenheit entsteht fast automatisch ein Informationsverlust, der sich bei bestimmten Aufgaben nachteilig auswirken kann, z.B. wenn für die Beratung relevante aktuelle Informationen nicht weiter transportiert wurden. Daher sollten Freiwilligen möglichst abgegrenzte Aufgaben unabhängig vom täglichen Informationsfluss übertragen werden.

- Die Tätigkeit sollte interessant genug sein, da Freiwillige auf jeden Fall andere Anreize brauchen als Hauptamtliche

- Im Unterschied zu Hauptamtlichen können Freiwillige ihre Tätigkeit jederzeit beenden. Um trotzdem eine gewisse Planbarkeit für beide Seiten zu erreichen, sollten abgegrenzte, befristete Aufgabenfelder geschaffen werden und regelmäßige Gespräche über die Zufriedenheit der Ehrenamtlichen mit ihrer Tätigkeit statt finden, um frühzeitig Probleme wahrnehmen und klären zu können.

Als Einsatzfelder für Freiwillige sind beispielsweise denkbar:

- **Beratung von Interessierten:** Diese Kernaufgabe der Freiwilligenagentur setzt Freundlichkeit, Beratungskompetenz, Grundwissen über freiwilliges Engagement und auch ein gutes Gedächtnis für den Überblick über die aktuellen Engagementmöglichkeiten voraus. Wenn Freiwillige in die Beratungsarbeit eingebunden werden sollen, sollte ein entsprechendes Qualifizierungsangebot geschaffen werden, das Informationen zum freiwilligen Engagement sowie spezifische Inhalte wie Gesprächsführung, Kommunikation usw. enthält.
- **Unterstützung bei Ständen, Straßenfesten, Aktionen:** im Vorfeld durch kreative Ideen und Mitgestaltung sowie bei der Umsetzung. Besonders wenn Freiwillige im Bereich der Öffentlichkeit mitarbeiten, ist es für sie und natürlich auch für die Außenwirkung der

[13] s. Abschnitt 2.2.5 (Projektaktivitäten zur Förderung bürgerschaftlichen Engagements)

Freiwilligenagentur wichtig, dass sie Aufgaben und Arbeitsweise der Agentur kennen und darstellen können sowie über grundlegendes Wissen zum freiwilligen Engagement verfügen.

- **Öffentlichkeitsarbeit**, z.B. Layout für Plakate, Handzettel od. ä., Verteilung von Werbematerialien, Flyern
- **Technische Unterstützung**, z.B. PC/Technik-Betreuung, Erstellung und Pflege der Homepage, Schreibarbeiten usw.
- **Weiterentwicklung der Freiwilligenagentur und politische Lobbyarbeit,** z.B. durch einen Fachbeirat, Vorstand u.a.

Zu bedenken ist, dass Einarbeitung, Qualifizierung und professionelles Management von Freiwilligen zeitliche und personelle Ressourcen erfordern. Daher ist sorgfältig zu planen, wie viele Freiwillige in welche Aufgabenfelder eingebunden werden können.

2.4.3 Räumlichkeiten

2.4.3.1 Standort

Die Freiwilligenagentur sollte in jedem Fall zentral im Ort gelegen und gut zu Fuß und mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu erreichen sein. Als ideal wird eine Lage favorisiert, die auch „Laufkundschaft“ erschließt, d.h. Menschen, die im Vorbeigehen oder –fahren aufmerksam werden.

2.4.3.2 Büro- und Beratungsräume

Es sollten mindestens zwei Räume oder notfalls ein großer teilbarer Raum vorhanden sein. So können Büroarbeit und Beratung getrennt voneinander verlaufen, und der Informationsschutz bleibt gewährleistet. Letzteres ist besonders wichtig, weil in den Beratungsgesprächen häufig die persönliche Situation der Interessierten eine wichtige Rolle spielt. Werden wichtige Informationen aufgrund einer nicht geschützten Atmosphäre nicht genannt, kann sich dies bei der Vermittlung zum Nachteil auswirken, etwa, weil die Motivation des Freiwilligen falsch eingeschätzt wird.

Bei der Ausstattung der Räume sollte ein zu starker Büro- oder Amtscharakter vermieden werden: Eine angenehme, aufgelockerte Gestaltung wirkt einladender und vermittelt den Eindruck von Bürgernähe und Offenheit für die Nutzer. Für Seminare und Veranstaltungen ist

ein größerer Raum sinnvoll, der bei Bedarf aber auch anderweitig angemietet oder von Kooperationspartnern (Kommune, Verbände, Vereine u.a.) bereitgestellt werden kann.

2.4.3.3 Technische Ausstattung

Die Freiwilligenagentur muss über eine angemessene Büroausstattung verfügen, die den Anforderungen der Aufgaben entspricht.

Um die Arbeit professionell erledigen zu können, sollte jede/r Mitarbeiter/in über einen eigenen PC-Arbeitsplatz mit Internet-Zugang verfügen.

Neben der Standardsoftware wird ein Datenverwaltungsprogramm für die Tätigkeitsfelder, Angaben zu den Organisationen sowie die Daten der Freiwilligen benötigt. Es gibt spezielle auf Freiwilligenagenturen zugeschnittene Lösungen, aber auch andere Datenverwaltungsprogramme können die Zwecke erfüllen. Um die beste Entscheidung treffen zu können, sollten Erfahrungen anderer Freiwilligenagenturen berücksichtigt werden.

Ein Kopierer sollte unbedingt zur Grundausstattung zählen, da Vervielfältigungsarbeiten anfallen, z.B. für die Überblickslisten der aktuellen Tätigkeiten, die Tätigkeitsprofile, die Erhebungsbögen und vieles andere. Günstige Leasingangebote (inkl. Wartung) für leistungsfähige Mehrfunktionsgeräte halten die Kosten in Grenzen.

Telefone und Faxgerät sind Grundausstattung.

2.4.4 Finanzierung

Freiwilligenagenturen in freier Trägerschaft müssen eine Vielzahl von potenziellen Mittelgebern überzeugen, da sich aus einer Quelle allein in der Regel keine Freiwilligenagentur finanzieren lässt. Um eine zu starke finanzielle, aber auch inhaltliche Abhängigkeit der Freiwilligenagentur von *einem* Mittelgeber zu verhindern, sollte eine Mischfinanzierung angestrebt werden, innerhalb derer einerseits die Kernfinanzierung der Freiwilligenagentur abgesichert ist, aber auch dem Einwerben von Eigenmitteln (Spenden, Stiftungen, Mitgliedsbeiträgen) z.B. über Projektfinanzierungen eine wichtige Rolle beigemessen wird.

Die Tendenz der öffentlichen Förderung geht zur Projektfinanzierung, d.h. in der Regel müssen neue Projektinhalte entwickelt werden oder andere Finanzquellen erschlossen werden, wenn der Projektzeitraum endet. Bei der Fehlbedarfsfinanzierung ist die Aufteilung der gesamten Arbeit in Projekte von Vorteil, da so Teile aus der öffentlichen Förderung herausgelöst werden und

Spendern, Stiftern, Mitgliedern oder Firmen angetragen werden können, ohne dass dadurch die Zuwendung gefährdet ist.

Zu den häufigsten Mittelgebern für Freiwilligenagenturen zählen

- *Die **Kommune***, die ein Interesse daran haben sollte, dass eine lokale Infrastruktur für die Förderung freiwilligen Engagement aufgebaut wird
- *Das **Land*** (Sozialministerium, projektbezogen ggf. auch Kultus- und Umweltministerium)
- ***Stiftungen***, die besondere Zielgruppen oder spezifische Engagementfelder projektbezogen fördern (z.B. Jugendprojekte, Kulturprojekte)
- ***Unternehmen***, die sich bürgerschaftlich engagieren wollen. [14]

Von Vorteil ist es, wenn es gelingt, mit öffentlichen Förderern wie dem Land oder der Kommune Festbetragsfinanzierungen für die Kernaufgaben der Freiwilligenagentur zu vereinbaren. Dies kann zum Beispiel über Leistungsvereinbarungen mit der Kommune realisiert werden, in denen Festbeträge zur zweckgebundenen Verfügung bestimmter Aufgaben gezahlt werden.

Neben der Kernfinanzierung sollte die Freiwilligenagentur eine eigene Fundraisingstrategie zur Einwerbung von Eigenmitteln wie Spenden, Bußgelder oder Mitgliedsbeiträge entwickeln. Dazu sind langfristig Privatpersonen und Unternehmen als Unterstützer und Interessenten zu gewinnen. Fundraisingstrategien und Öffentlichkeitsarbeit sollten dabei von vornherein aufeinander abgestimmt werden.

Die Freiwilligenagentur in ihrer Gesamtheit eignet sich allerdings nur bedingt als Thema für Einzelspenden und Spendenbriefe. SpenderInnen möchten weniger Organisationsstrukturen (Betriebs- und Personalkosten) als vielmehr „emotionale“ Projekte unterstützen, wie Spielplätze, Patenschaften, Hilfe bei Naturkatastrophen oder andere Einzelprojekte. UnterstützerInnen und InteressentInnen sollten deshalb im Hinblick auf finanzielle Förderung zu konkreten Einzelprojekten angesprochen und über die kontinuierliche Arbeit auf dem laufenden gehalten werden.

Darüber hinaus sollten zwecks finanzieller Förderung spezifischer und zeitlich befristeter Projekte frühzeitig Stiftungen angesprochen werden, bei denen Projektidee und Stiftungszweck zusammen passen.

Trotz der Bereitstellung von (bezahlten) Dienstleistungen im Fortbildungs- und Beratungsbereich und der zusätzlichen Einwerbung von Eigenmitteln werden Freiwilligenagenturen perspektivisch nicht ohne öffentliche Mittel zur so genannten „Kernfinanzierung“ auskommen, da nur so Basisstruktur und Qualität ihrer Arbeit gesichert werden können.

[14] vgl. BMFSFJ (Hrsg.), Schriftenreihe, Bd. 227: „Freiwilligenagenturen in Deutschland“, S. 53

Für das Teilprojekt „engagiert für Toleranz und Demokratie im Gemeinwesen“ (Arbeitstitel) wurde eine projektbezogene Teilfinanzierung für das Jahr 2006 über das Bundesprogramm CIVITAS beantragt, die anteilig Personalkosten für eine hauptamtliche Stelle sowie einige Sachkosten abdeckt. [15]

Miet- und Betriebskosten für Räumlichkeiten sollten von der Stadt Magdeburg finanziert werden. Weitere Honorarkräfte oder MitarbeiterInnen können über verschiedene Begleitprojekte eingebunden werden. [16]

Ab 2007 sollte die langfristige Finanzierung der Personalstelle(n) durch die Stadt Magdeburg übernommen werden.

2.4.5 Projektumsetzung/ Ausblick

18.05.2005	Projektbeginn
31. Aug. 2005	Abgabe Fördermittelantrag bei CIVITAS für Anschub-Finanzierung
07. Sept. 2005	Konzeptvorstellung in der Projektgruppe „Freiwilligenagentur“ innerhalb des Netzwerkes bürgerschaftliches Engagement
26. Sept. 2005	Konzeptvorstellung in der AG „Netzwerk bürgerschaftliches Engagement Magdeburg“
Okt. – Nov. 2005	weitere Projektanträge zur Finanzierung 2006 bei der Stadt Magdeburg, dem Land Sachsen-Anhalt und verschiedenen Stiftungen
Dez. 2005	Gründung eines Trägervereins
I .Quartal 2006	Start der haupt-/ehrenamtlichen Arbeit der Freiwilligenagentur
31.12.2006	Auflösung Projektgruppe Freiwilligenagentur Magdeburg

2.5 Langfristigkeit, Nachhaltigkeit, Vernetzung und Verankerung im Gemeinwesen

2.5.1 Beirat der Freiwilligenagentur Magdeburg

Ein Beirat aus interessierten und engagierten Persönlichkeiten kann dabei helfen, die Arbeit der Freiwilligenagentur Magdeburg wirkungsvoll mit allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu vernetzen.

[15] s. Kosten- und Finanzierungsplan 2006
[16] s. Abschnitt 2.5.1

2.5.2 bagfa – Mitgliedschaft

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa) unterstützt als bundesweit tätiger Dachverband die Vernetzung und Kooperation der Freiwilligenagenturen. Zur Förderung des fachlichen Erfahrungsaustausches auf Bundesebene ist die bagfa-Mitgliedschaft der Freiwilligenagentur Magdeburg empfehlenswert.

2.5.3 Fortbildung und Qualifizierung für MitarbeiterInnen der FWA

Bundesweit oder regional ausgeschriebene Qualifizierungsangebote z.B. der bagfa oder der Akademie für Ehrenamtlichkeit greifen aktuelle Themen der Freiwilligenarbeit auf und orientieren sich an den konkreten Arbeitsfeldern von Freiwilligenagenturen. Sie sind auf die Bedürfnisse haupt- und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen zugeschnitten und ermöglichen deren bedarfsgerechte Fortbildung (z.B. im Bereich Freiwilligen-Management). Eine kontinuierliche Fortbildung des Personals der Freiwilligenagentur Magdeburg sollte durch regelmäßige Teilnahmen an solchen Angeboten realisiert werden, um Fachlichkeit und Qualität langfristig sicher stellen zu können.

2.5.4 Kooperation auf Landesebene mit der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis

Mit der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis existiert in Sachsen-Anhalt eine bereits gut etablierte Freiwilligenagentur, die auf Erfahrungen aus mehreren Jahren erfolgreicher (Projekt)arbeit zurück greifen kann. Eine enge fachliche Kooperation, u.a. auch mit der Freiwilligenagentur Nordharz kann den zügigen Aufbau und die langfristige Etablierung der Magdeburger Freiwilligenagentur wirkungsvoll unterstützen. Perspektivisch sind auch größere gemeinsame Projekte auf Landes- oder Bundesebene denkbar.